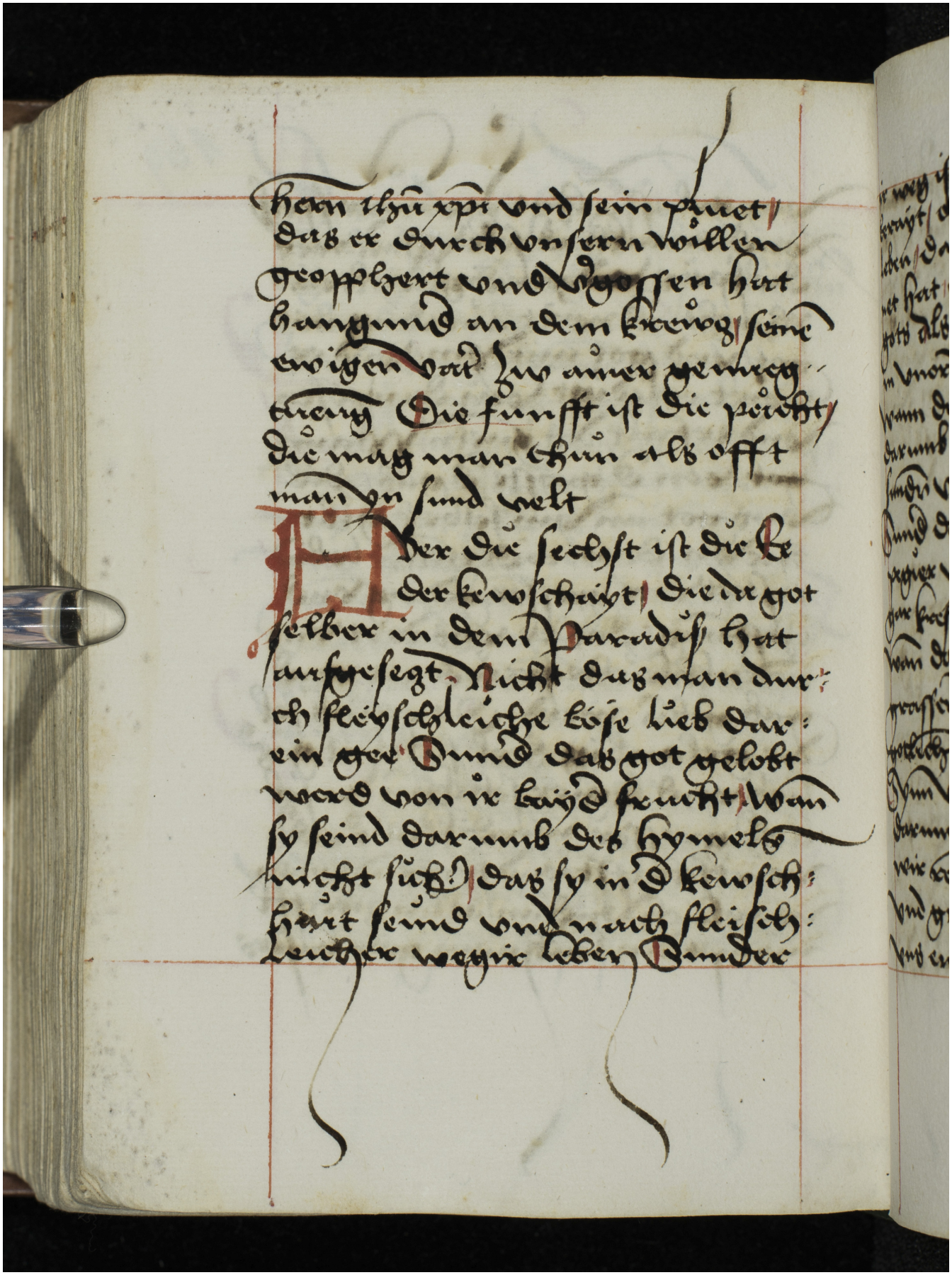
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=188
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



herr ihsu xpt vnd sein pluet
daz er durch vnsern willen
geopplert vnd vergossen hat
hangend an dem kreücz sein
ewigen vat zu ainer gemeyn
treuy Die funfft ist die peicht
die mag man thun als offt
man gn sind welt
Hier die sechst ist die ke
der kewschait die dir got
selber in dem paradis hat
aufgesetzt Nicht daz man dur
ch fleischlichs lose lieb dar
ein gee Sunder daz got gelobt
werd von ir laid feucht Wan
sy seind darumb des hymels
nicht sich daz sy in d kewsch
heit seind vnd nach fleisch
leichter weyse leben Sunder